

aber nicht selten vor, daß Besprechungen mit Parteisekretären der Großbetriebe auf der Bezirksebene oder im Zentralkomitee an Tagen stattfinden, an denen das Parteilehrjahr durchgeführt werden soll. Ich sehe darin eine Verletzung dieses Beschlusses des Zentralkomitees, denn der Parteisekretär ist entweder als Propagandist tätig oder soll sich in den Zirkeln seiner Parteiorganisation von der Durchführung des Parteilehrjahres überzeugen beziehungsweise die Qualifizierung der Lehrer überprüfen usw.

Ein anderes Beispiel. Die Abteilung Leitende Organe im Zentralkomitee hat festgelegt, daß jeder verantwortliche Mitarbeiter der Abteilung für die Betreuung eines Großbetriebes verantwortlich zu machen ist. Für unseren Betrieb wurde Genosse Karl-Ernst Reuter verantwortlich gemacht. Das hat sich folgendermaßen abgespielt: Vor einigen Monaten haben wir von der Abteilung Leitende Organe des Zentralkomitees ein Schreiben erhalten, in dem uns dies mitgeteilt wurde. Auf Grund der schlechten Erfahrungen, die wir in der Vergangenheit oft sammeln mußten, habe ich dieses Schreiben zur Kenntnis genommen, habe mir gesagt, „daraus wird doch nichts“ und es in die Ablage gelegt. Vorgestern, nachdem ich schon gar nicht mehr daran gedacht habe, hat mich Genosse Karl-Ernst Reuter selbst erinnert, daß er seit einigen Monaten für unseren Betrieb verantwortlich sei. Wir haben ihn aber in unserem Betrieb noch nicht gesehen.

Aus diesem kleinen Beispiel muß man einige Schlußfolgerungen ziehen. Für mich gilt die Schlußfolgerung, um die Durchsetzung solcher Festlegungen oder Beschlüsse zu kämpfen, und gerade wir als Sekretäre und Funktionäre der Großbetriebe sollten viel stärker im „Neuen Deutschland“, im „Neuen Weg“ und in allen Parteiorganen das Wort ergreifen, dort nicht nur über unsere Erfolge berichten, sondern uns kritisch mit der Arbeit der Partei und der leitenden Organe unserer Partei auseinandersetzen.

Für die Genossen im Apparat des Zentralkomitees gilt es, nicht formal solche Feststellungen zu treffen, um vielleicht das Gewissen der Genossen zu beruhigen und damit sie etwas in der Anleitung der Grundorganisationen getan haben, sondern die Frage zu stellen, wie sie die Arbeit organisieren müssen, um den verantwortlichen Genossen die Möglichkeit zu geben, ihre Verpflichtungen zu verwirklichen.